

## **Juniorchef im Familienkonflikt**

Herr M. (35 J.) ist der Sohn des Inhabers eines Immobiliengeschäfts. Er hat seine ganze Ausbildung darauf ausgerichtet, das Unternehmen zu übernehmen, und ist bereits seit mehreren Jahren als Juniorchef tätig. Vor zwei Jahren hat sein Vater erneut geheiratet, seine neue Frau ist im Alter von Herrn M. und arbeitet ebenfalls im Unternehmen. Seit der Heirat hat sich das Verhältnis zwischen Herrn M. und seinem Vater stark verändert. Die Arbeitsatmosphäre ist „vergiftet“ und Herr M. kann sich die Fortsetzung der Zusammenarbeit in der jetzigen Form nicht mehr vorstellen.

In dieser Situation wendet sich Herr M. auf Empfehlung eines Freundes und früheren Arbeitskollegen an uns. Im Erstgespräch schildert er die Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit seinem Vater, dessen neuer Frau und den übrigen Mitarbeitern sowie auch im Kontakt mit den Kunden. Neben dem starken Motivationsverlust belastet Herrn M. vor allem die Sorge um seine berufliche Zukunft. Die gesamte Situation schlägt sich in verschiedenen Stresssymptomen nieder. Besonders leidet Herr M. unter seiner Schlaflosigkeit und seiner Unkonzentriertheit bei der Arbeit sowie starken und innerlich nicht zu kontrollierenden Gefühlen von Wut und Angst.

Im Laufe eines Karrierecoachings, das drei Beratungsgespräche und die Neuerstellung der Bewerbungsunterlagen umfasste, kann Herr M. eine neue berufliche Perspektive für sich entwickeln. Er entscheidet sich, aus dem Familienunternehmen auszuschneiden, knüpft an seinen ursprünglichen Berufswunsch an und beginnt eine weitere Ausbildung. Rückblickend bewertet er die Krise als Chance. Er „entkam“ der Verpflichtung zur Übernahme des Familienunternehmens und kann nun seinen Berufsweg nach seinen Wünschen gestalten, sowohl inhaltlich als auch in dem Maß der Verantwortung, die er zu übernehmen bereit ist.